

Stand der Gespräche zwischen dem Haus Hohenzollern und der öffentlichen Hand

(Stand vom 24.07.2019)

Die heutigen Gespräche zwischen dem Haus Hohenzollern und dem Bund sowie den Ländern Berlin und Brandenburg als Träger der betroffenen Einrichtungen (Stiftung Preußische Schlösser und Gärten, Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Deutsches Historisches Museum) wurden unter Beteiligung der Einrichtungsleiter in konstruktiver Atmosphäre geführt. Sie werden in Kürze fortgesetzt. Die Positionen liegen noch weit auseinander, doch bleibt es weiterhin das gemeinsame Ziel, eine einvernehmliche Lösung zeitnah herbeizuführen.

*mit langfristige
jur. Herangehensweise zu vermeiden.*

Das Haus Hohenzollern stellte klar, dass die Frage eines Wohnungsrechtes, z.B. im Schloss Cecilienhof, einen Verhandlungsvorschlag darstellt. Für die öffentliche Hand ist diese Frage nicht verhandelbar. Das Haus Hohenzollern hat deutlich gemacht, dass eine ausgewogene Gesamtlösung hieran nicht scheitern wird.

Das Haus Hohenzollern hat klargestellt, dass es zu keinem Zeitpunkt einen kuratorischen Einfluss auf die Präsentation von Sammlungen in öffentlichen Museen verfolgt hat. Beide Seiten sind sich einig, Leihgaben für die öffentlichen Einrichtungen zu sichern. Die dazu notwendigen Leihverträge sollen üblichen nationalen und internationalen Standards folgen.

und inhaltliche

ausstellen für

aus/ansuche zu teilen

Das Haus Hohenzollern bekräftigte erneut, dass nach Abschluss einer ausgewogenen Einigung sämtliche behördliche und gerichtliche Restitutionsanträge, insbesondere auch im anhängigen Verfahren vor dem Verwaltungsgericht Potsdam, unverzüglich zurückgenommen werden